

**ALTERNATIVEN AUFZEIGEN!
VIDEOS ZU ISLAM, ISLAMFEINDLICHKEIT UND
ISLAMISMUS FÜR INTERNET UND UNTERRICHT**

Schwwestern und Brüder im Islam?

ÜBUNG 3



**Politische und gesellschaftliche Konflikte,
die jungen Menschen den Salafismus attraktiv
erscheinen lassen**

ufuq.de

Jugendkulturen, Islam
& politische Bildung



HAW HAMBURG

Ihre Meinung als Lehrkraft ist uns wichtig. Für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Materialien ist Ihr Feedback essentiell. Daher bitten wir Sie ausdrücklich, sich nach Abschluss der Übungen 5 Minuten für unsere online Evaluation zu nehmen. Den Link hierzu finden Sie jeweils auf der letzten Seite der Übungen.

Schwestern und Brüder im Islam?

PERSÖNLICHE, POLITISCHE UND RELIGIÖSE PERSPEKTIVEN ZUM SALAFISMUS ALS JUGENDKULTURELLES PHÄNOMEN

Der Salafismus ist eine dogmatische, anti-pluralistische und teils gewaltorientierte islamische Strömung. Die Szene ist sehr klein, in den letzten Jahren aber stark gewachsen, ihre Anziehungskraft wirkt auf muslimische ebenso wie auf nicht-muslimische Jugendliche. Für die politische Bildungsarbeit ergeben sich daraus vielfältige Herausforderungen. Die hier zusammengestellten Filme und Unterrichtsmaterialien sollen es pädagogischen Fachkräften ermöglichen, mit Jugendlichen ins Gespräch über ein komplexes und gesellschaftlich aufgeladenes Thema zu kommen. Die Jugendlichen lernen dabei die wichtigsten Motive für die Hinwendung zum Salafismus kennen. Anhand eigener Erfahrungen können sie sich mit der Instrumentalisierung von Religiosität und politischen Konflikten durch salafistische Akteure auseinandersetzen. Ziel ist es, Meinungsbildung, Urteilkraft und Ambiguitätstoleranz von Jugendlichen zu stärken und sie so vor den einfachen Angeboten und Weltbildern fundamentalistischer Ideologien zu schützen.

Filme und Übungen wollen weniger durch Argumente überzeugen. Vielmehr geben sie Jugendlichen Gesprächsstoff und lassen ihnen Raum, um sich eigene Gedanken zu machen und Positionen zu entwickeln. Von den pädagogischen Fachkräften erfordert dies etwas Mut, Geduld und Vertrauen in „ihre“ Jugendlichen.

HINWEIS:

Einen Hintergrundtext mit Informationen zum Salafismus und Hinweisen für die pädagogische Arbeit finden Sie im Anhang dieser Übung.

Abkürzungen:

GA = Gruppenarbeit
IL = Input Lehrkraft
SP = Schüler_innen-Präsentation
UG = Unterrichtsgespräch mit gesamter Klasse
PA = Partner_innenarbeit
EA = Einzelarbeit

Symbole:



Zeitangaben: Die Zeitangaben sind Richtwerte und können den Bedürfnissen der Klasse angepasst werden. Nehmen Sie sich also auch für eine Aufgabe mehr Zeit, wenn es größeren Diskussionsbedarf gibt.



Material ist im Anhang



Material ist von der Lehrkraft bereit zu stellen



Hinweis

Die folgenden vier **Übungen** stellen unterschiedlich hohe Anforderungen und eignen sich für Jugendliche ab der 8. Klasse bis zur Oberstufe. Ihr Ziel ist es, die Jugendlichen anzuregen, sich eigene Gedanken zu machen und diese mit anderen zu diskutieren. Die Übungen bieten dazu Beobachtungsaufträge, diverse Möglichkeiten zur Erarbeitung der Fragen und Perspektiven aus den Filmen sowie Phasen zum Formulieren und Sammeln eigener Vorstellungen. Vor allem sollen die Übungen zu Diskussionen über Themen anregen, die den Jugendlichen selbst wichtig sind. Sie lernen Möglichkeiten kennen, eigene Ideen und Meinungen zu Fragen aus Politik und Gesellschaft zu entwickeln und sich mit diesen einzubringen.

Übersicht zu den Übungen:

1. HINTERGRUND: „Salaf..... – was?“

Das Phänomen des Salafismus verstehen: Ein Imam, eine Musikerin und ein Jugendtheater berichten

2. BIOGRAFIEN: „Da war so eine Leere und eine Wut ...“

Soziale und biografische Motive für die Hinwendung zum Salafismus kennenlernen

3. MITREDEN: „Die Welt mit den Augen junger Menschen sehen ...“ Politische und gesellschaftliche Konflikte, die jungen Menschen den Salafismus attraktiv erscheinen lassen

4. LEBENSWELT: „Was denkt ihr?“

Salafistische Welt- und Feindbilder verstehen und hinterfragen

Übersicht zu den Filmen:

Vier Kurz-Filme stellen einen Imam, eine Rapperin sowie ein Jugendtheater vor. Die Protagonist_innen berichten von ihren persönlichen, politischen und religiösen Erfahrungen und Auseinandersetzungen mit und in salafistischen Szenen:

In **FILM 1 „Was macht den Salafismus attraktiv?“** wird das **Phänomen des Salafismus** erklärt. Die Protagonist_innen der folgenden Filme werden vorgestellt und Motive illustriert, die zur Hinwendung junger Menschen zum Salafismus führen können.

Im **2. FILM „Und Allah ist immer dabei“** erzählt die Berliner **Rapperin Sahira Awad**, wie sie nach einem persönlichen Schicksalsschlag einige Jahre in der salafistischen Szene verbrachte und es dann schaffte, auszusteigen und ihren eigenen Weg zu gehen.

Im **3. FILM „Der Islam ist nicht schwarz-weiß“** lernen die Jugendlichen den **Imam Abdul Adhim** kennen. Als Prediger hatte er lange dazu beigetragen, dass sich junge Menschen radikalen salafistischen Szenen anschlossen. Heute spricht er selbstkritisch über diese Zeit, seinen Wandel und sein Islamverständnis.

Im **4. FILM „Wer ist hier der Terrorist?“** dreht sich alles um das **Theater X**. In dem von jungen Erwachsenen inszenierten Stück „Wer ist der Terrorist?“ steht die Hauptfigur Mesud an einem Scheideweg: Er ist verzweifelt über gesellschaftliche Konflikte und fühlt sich angezogen vom gewaltorientierten Salafismus.



MITREDEN:

ÜBUNG 3

„Die Welt mit den Augen junger Menschen sehen ...“

Politische und gesellschaftliche Konflikte, die jungen Menschen den Salafismus attraktiv erscheinen lassen

KURZBESCHREIBUNG

In dieser Übung diskutieren Jugendliche, wie politische und gesellschaftliche Konflikte dazu beitragen, dass der Salafismus jungen Menschen attraktiv erscheinen kann; und sie überlegen, in was für einer Welt, sie leben möchten.

Anhand der Geschichte von Mesud, der Hauptfigur im Theaterstück: „Wer ist der Terrorist?“, verstehen Jugendliche, wie der Salafismus weltweit existierende Konflikte und Ungerechtigkeiten instrumentalisiert. Sie setzen sich mit Funktion und Wirkungsweise von Propaganda auseinander und hinterfragen die Intentionen und die Seriosität von Informationen. Das fördert ihre Medienkompetenz und die Sensibilität für salafistische Ansprachen und andere Ideologien.

Filme in Übung 3

Einleitungsfilm und Film 4 zum Theater X: „Wer ist hier der Terrorist?“

Zeit



130 min

Zielgruppe

Jugendliche ab Klassenstufe 9

Lernziele

Jugendliche/Schüler_innen

- lernen wie Propaganda funktioniert und zu welchen Zwecken sie eingesetzt wird. Sie werden sensibilisiert für „tendenziöse“ Positionen, ihre Medienkompetenz wird gestärkt.
- reflektieren, welche Rolle Angebote von Gemeinschaft und Orientierung für Jugendliche spielen können, lernen dichotome schwarz-weiß Bilder zu hinterfragen und setzen sich kritisch mit dem salafistischen Weltbild auseinander.

Ablauf

Phase	Inhalt	Sozial- form	Material & Medien
EINLEITUNG  15 Minuten	Schauen Sie zum Einstieg gemeinsam den Einleitungs-film an. (Dies kann entfallen, wenn Sie mit der Gruppe bereits Übung 1 oder 2 durchgeführt haben.) Klären Sie Verständnisfragen. Diskussionsfragen können festgehalten, sollen an dieser Stelle aber noch nicht vertieft werden. Erklären Sie den Jugendlichen, dass es in dieser Übung um politische und gesellschaftliche Konflikte geht, die in salafistischen Ansprachen im Internet häufig aufgegriffen werden. Beziehen Sie sich auf den Film und heben hervor, dass der Salafismus vielen Menschen auch deshalb attraktiv erscheint, weil er Kritik an weltweit existierenden Konflikten und Ungerechtigkeiten zum Ausdruck bringt. Die Frage ist also: Wie können wir unterscheiden zwischen legitimem Protest auf der einen und der Instrumentalisierung von Konflikten durch Propaganda auf der anderen Seite?	IL UG	Laptop/PC mit Beamer und Lautsprechern 
ERARBEITUNG 1  20 Minuten	Kündigen Sie den Jugendlichen an, dass sie sich nun näher mit der Frage beschäftigen werden, was Propaganda ist, wie und wozu sie benutzt wird. Teilen Sie den Text „Was ist Propaganda?“ aus (Anhang). Die Jugendlichen lesen den Text in Einzelarbeit (10 Minuten). Im Anschluss gehen die S in Dreierteams und diskutieren, a) was typisch für Propaganda ist; und b) welche Funktion sie hat. Die Ergebnisse dieser Diskussion zu Form und Funktion von Propaganda sollen anschließend in der Gesamtgruppe ausgetauscht und auf einem Plakat zusammengestellt und festgehalten werden.	EA GA SP	Text „Was ist Propaganda?“  Flipchart
ERARBEITUNG 2  25 Minuten	In diesem Schritt geht es um die Frage, wie man selbst zu Informationen und Wissen kommen kann. Die Jugendlichen gehen in Kleingruppen. Sie bekommen jeweils ein Flipchart-Plakat, auf das sie in der Mitte die Frage schreiben: Welche Informationsquellen nutze ich, worauf beruht mein Wissen? (Plakatvorlage im Anhang). Zunächst schreibt jede_r in der Gruppe für sich auf, welche Informationsquellen zu politischen Themen er/sie nutzt. Dann tauschen die Jugendlichen in den Gruppen Ideen aus, wie sie bei den von ihnen genutzten Quellen prüfen könnten, ob es sich um gesicherte Informationen handelt. Diese Gedanken werden stichwortartig auf den Plakaten festgehalten (Mindmap). Die Plakate werden im Raum aufgehängt, die S sehen sich die Ergebnisse der anderen Gruppen an und tauschen sich kurz zur Fragestellung aus.	GA SP UG	Flipchart-Plakate/Eddings Plakatvorlage 



 Hinweis: Hier soll weniger vermittelt werden, wie man tatsächlich zwischen „seriösen“ und „unseriösen“ Informationen unterscheiden kann. Ziel ist es vielmehr, die Jugendlichen für die bei der Bewertung von Informationen entstehenden Schwierigkeiten zu sensibilisieren

Phase	Inhalt	Sozial- form	Material & Medien
-------	--------	-----------------	-------------------

Die Bilder werden gemeinsam besprochen.

UG

Impuls-Fragen:

- Kennt ihr einige dieser Bilder schon?
- Auf welchen Konflikt oder auf welches Problem macht das Bild aufmerksam?
- Was fühlt ihr angesichts des jeweils dargestellten Problems?
- Welche Möglichkeiten gibt es, mit Gefühlen wie Trauer, Frustration oder Wut umzugehen?
- Was denkt ihr über die in den Bildern angebotenen oder nahe gelegten „Lösungen“?
- Würdet ihr sagen, das ist „Propaganda“?



Hinweis: Machen Sie deutlich, dass nicht geklärt werden soll, ob ein Bild „richtige“ oder „falsche“ Aussagen enthält. Denn alle Bilder verweisen auf tatsächlich bestehende Aspekte von Krieg und Ausgrenzung: Sie wecken Emotionen und es ist verständlich, wenn Menschen (insbesondere Jugendliche) auf Leid und Ungerechtigkeit empört, wütend oder traurig reagieren.

Die S sollten aber hinterfragen, in welcher Form und mit welcher Absicht diese Aspekte aufgegriffen und Emotionen ggf. instrumentalisiert werden – wenn etwa Bilder getöteter Kinder dazu dienen, die Behauptung vom „Krieg gegen Muslime“ zu belegen und Menschen auf ihre Religionszugehörigkeit reduziert werden.

Ziel des UG ist es, ein Gespräch in der Gruppe über Gründe der dokumentierten Missstände zu initiieren; und darüber, welche Möglichkeiten und Wege es gibt, sich dagegen zu engagieren.

Das zeigen auch die Aktivist_innen vom Theater X: Im Stück wählt Mesud nicht die „salafistische Sackgasse“, sondern entscheidet sich für einen „3. Weg“. Gemeinsam mit anderen jungen Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, will er sich für Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung engagieren – ohne dabei auf einfache Welt- und Feindbilder zurückzugreifen.

Teilen Sie abschließend die **Liste** mit Organisationen und Informationsseiten zu den Themen Migration/Rassismus und Krieg aus (Anhang). Machen Sie deutlich, dass es sich nur um eine Auswahl von Internetquellen rund um die genannten Themen handelt und kein Anspruch auf Vollständigkeit besteht. Sprechen Sie mit Ihren Schüler_innen darüber, welche Organisationen und Seiten hier noch ergänzt werden könnten.

Liste mit Informationsquellen



Text zu Propaganda

WAS IST PROPAGANDA?

Propaganda versucht das Denken, Handeln und Fühlen von Menschen gezielt zu beeinflussen. Wer Propaganda betreibt, verfolgt damit immer ein bestimmtes Interesse (behauptet aber, im Interesse aller oder einer ganzen Gruppe zu sprechen).

Vor allem in autoritären Staaten (s. u.) nutzen **Politiker_innen und Militärs** Mittel der Propaganda, um die eigene Bevölkerung zum Beispiel von einem Krieg zu überzeugen: So betonen sie die Notwendigkeit des Krieges (vernichtenswerte Feinde, Sicherheit der eigenen Bevölkerung, Kampf gegen einen brutalen Herrscher etc.) und blenden alle anderen Aspekte aus (eigene Macht- und Wirtschaftsinteressen, ausgelöstes Kriegsleid, Kriegsverbrechen der eigenen Soldaten etc.). (...)

Charakteristisch für Propaganda ist, dass sie nicht die verschiedenen Seiten eines Themas darlegt, sondern Information mit Meinung vermischt und die eigene Meinung als **einzig Wahrheits** ausgibt. Wer Propaganda betreibt, möchte nicht diskutieren und mit Argumenten überzeugen, sondern vor allem über die Manipulation von **Gefühlen** das Verhalten der Menschen beeinflussen, beispielsweise indem sie die Menschen ängstigt, wütend macht oder ihnen Versprechungen macht. **Propaganda nimmt dem Menschen das Denken ab** und gibt ihm stattdessen das Gefühl, mit der übernommenen Meinung richtig zu liegen. (...)

Gekürzter und angepasster Auszug aus: www.bpb.de/gesellschaft/medien/krieg-in-den-medien/130697/was-ist-propaganda

Staaten, aber auch nicht-staatliche Gruppen können Propaganda einsetzen, um ihre Ziele zu erreichen. So nutzen etwa rechte Gruppen immer wieder Propaganda, beispielsweise indem sie Geschichten von kriminellen oder gewalttätigen Geflüchteten **erfinden**, um die Bevölkerung gegen Geflüchtete aufzubringen. Da viele Menschen Inhal-

te aus sozialen Medien wie **Facebook oder Twitter** nicht hinterfragen, werden solche Meldungen oft vielfach geteilt, ohne dass eine Überprüfung stattfindet. So entstehen Mythen, die durch logische Argumente kaum noch aus der Welt zu schaffen sind. (Projekte wie hoaxmap.org enttarnen im Internet rassistische Propaganda gegen Geflüchtete und setzen ihr Fakten entgegen. www.hoaxmap.org)

Salafistische Gruppen verwenden ebenfalls Propaganda, um ihr Weltbild zu verbreiten. Dabei vermischen auch sie wahre mit gefälschten oder übertrieben dargestellten Inhalten. So werden auf salafistischen Facebook-Seiten oft die **Rassismus-Erfahrungen** vieler Jugendlicher mit muslimischem Hintergrund angesprochen. Im Anschluss geht es dann aber nicht etwa darum, wie man diesen Verhältnissen etwas entgegen setzen kann. Vielmehr teilen Salafist_innen die Gesellschaft **in zwei Seiten**: „die Muslime“ und „die Ungläubigen“, die angeblich niemals friedlich miteinander leben könnten, weil die Muslime immer verfolgt würden.

Zur Verbreitung dieses einfachen und **schwarz-weißen Weltbildes** nutzen salafistische Gruppen auch Kriege vor allem in mehrheitlich muslimischen Ländern. Gewalt gegen muslimische Minderheiten wie die Rohingya in Myanmar, wie auch die Leiden der Bevölkerung in Kriegen in Syrien und Irak oder Palästina werden so dargestellt, als würden Menschen hier unterdrückt, weil sie Muslime sind. Der berechtigte Protest gegen Kriege und Menschenrechtsverletzungen wird auf diese Weise ausgenutzt, um ein **Freund-Feind-Denken** zu verbreiten.

Auch hier spielen die **sozialen Medien** eine entscheidende Rolle. Deshalb ist es gerade für die Nutzer_innen dieser Medien wichtig, einschätzen zu können, woher Informationen kommen, wer sie bereit stellt und **wie glaubwürdig diese Quellen** sind.

(Quelle: ufuq.de)

Links zu Seiten, die über Fakenews und Propaganda aufklären:

Hoaxmap.org ist ein Projekt, dass rechte Propaganda gegen Geflüchtete enttarnt. Dort wird auf einer Deutschlandkarte jeweils der Ort einer Falschmeldung markiert und man kann dann auf einen Link klicken, der über rassistische Propaganda aufklärt und sie widerlegt:

www.hoaxmap.org

Die Jugendorganisation des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) hat eine übersichtliche und einfache Broschüre zur Enttarnung von Falschnachrichten im Internet herausgebracht:

<http://t1p.de/wecg>

Das Projekt ‚Klick save‘ hat Arbeitsmaterialien für den Unterricht ab Klasse 8. erstellt, mit denen Ihr üben könnt, Nachrichten zu überprüfen.

<http://t1p.de/uqiv>

Plakatvorlage



Beobachtungsaufträge Theater X

1. Was kritisieren Leute, die im Film zu Wort kommen in der Gesellschaft?

Was sagt Mesud im Stück zu anti-muslimischem Rassismus?

Was wird zum Thema Krieg und Ungerechtigkeit im Film gesagt?

2. Was wird im Film zur Rolle von Religion gesagt?

Was meint Ahmed vom Theater X, wenn er Religion als „Herz in einer herzlosen Welt“ beschreibt?

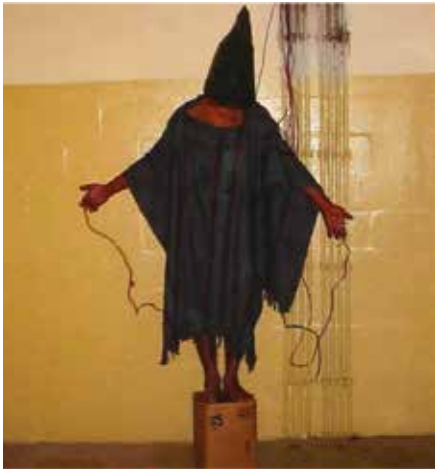
Welche Rolle spielt der Imam im Stück für Mesud?

3. Was wird im Film als Alternativen zu den Angeboten der Salafisten dargestellt?

Was ist der „3.Weg“, den Dalia und Sheila vom Theater X beschreiben?

Was hilft Mesud dabei, sich vom Angebot der Salafisten zu distanzieren?

Bilder zu Gerechtigkeit



SadiQ

10. Januar 2015 · 🌐

Nein ich bin nicht Charlie!

Sondern das gestohlene besetzte Palästina...

Ich bin das zerstörte Gaza...

Ich bin das abgeschlachtete bombardierte Syrien...

Ich bin das hungernde massakrierte Afrika...

Ich bin das zerteilte Kurdistan...

Ich bin das eroberte Tschetschenien...

Ich bin das vergessene Burma...

Ich bin das besetzte Afghanistan...

Ich bin das unterdrückte Ägypten...

Ich bin das mit Uran bombardierte Irak...

Ich bin das zersplitterte Lybien...

Ich bin das belagerte Yarmouk und Daraa Flüchtlingslager...

Ich bin das gefolterte und vergessene Guantanamo...

Ich bin die über 1,5 Millionen toten Muslime die in den letzten 15 Jahren durch die blutige Hand der Westmächte getötet wurden...

Ich bin nicht der islamfeindliche Charlie, der meine Religion, meinen Qur'an und meinen Propheten (Frieden und Segen auf ihm) beleidigt...

Ich bin Muslim Alhamdulillah!

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen

👍 6.349

Top-Kommentare ▾

419 Mal geteilt

411 Kommentare



Die Bilder wurden der salafistischen Facebook-Seite „Generation Islam“ entnommen.

Liste mit Informationsquellen zum Ergänzen

Webseiten, die zu Themen rund um Rassismus und Migration informieren:

Neue Deutsche Medienmacher, ein Zusammenschluss von Journalist_innen mit Migrationsgeschichte:

www.neuemedienmacher.de

Pro Asyl, eine Organisation, die sich für die Rechte von Geflüchteten einsetzt:

www.proasyl.de/news/

Flüchtlingsräte, die es in jedem Bundesland gibt, informieren über Möglichkeiten zivilgesellschaftlichen Engagements und die politische Situation Geflüchteter in Deutschland. Auf der Seite der Landesflüchtlingsräte sind alle regionalen Räte eingezeichnet:

www.fluechtlingsrat.de

Flüchtlingsrat Berlin: www.fluechtlingsrat-berlin.de

Das Migazin, eine Zeitschrift von und für Menschen mit Migrationsgeschichte:

www.migazin.de

Beratungsstellen wie Reachout Berlin helfen Menschen, die von Rassismus betroffen sind. Auf ihren Seiten kann man außerdem Informationen und Kontakte anderer Anlaufstellen in anderen Städten finden:

www.reachoutberlin.de

www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/180774/islamfeindlichkeit-islamophobie-islamkritik-ein-wegweiser-durch-den-begriffsdschungel

www.bpb.de/apuz/180863/repraesentationspolitik-in-der-postmigrantischen-gesellschaft?p=all

Webseiten die zu weltweiten Konflikten und Kriegen informieren:

Medico international ist eine Hilfsorganisation für Menschen in Not:

www.medico.de

International Crisis Group informiert regelmäßig (auf Englisch) über Kriege und Konflikte weltweit und nutzt dabei ein Netzwerk unabhängiger Wissenschaftler_innen und Journalist_innen:

www.crisisgroup.org

Amnesty International informiert über Menschenrechtsverletzungen in Kriegen und Konflikten weltweit:

www.amnesty.de

Reporter ohne Grenzen ist ein Zusammenschluss von Journalist_innen, die in Gebieten arbeiten, in denen die Pressefreiheit stark eingeschränkt ist. Sie berichten aus Teilen der Welt, wo unabhängige Berichterstattung von Regierungen verhindert und bestraft wird und liefern dadurch wichtige Informationen über die Lage in Konfliktregionen:

www.reporter-ohne-grenzen.de

Welche Seiten und Organisationen würdet ihr hier noch ergänzen?

Zur Evaluation – vielen Dank für Ihre Teilnahme!

<http://www.ufuq.de/online-evaluation-modul-3-3/>

IMPRESSUM

Herausgeber Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg | ufuq.de

FILME

Autorinnen Deniz Ünlü (Konzept, Buch und Regie) und Mariam Puvogel (Konzept und Buch)

Wissenschaftliche Beratung Dr. Jochen Müller

Kamera Rene Gorski, André Konarske, Sebastian Wagner

Schnitt und audiovisuelle Gestaltung Christoph Hallmann

Motion Design und Illustration Kays Khalil

Sprecherin Marie Eimler

PÄDAGOGISCHE MATERIALIEN

Autorin Mariam Puvogel

Grafik und Layout Petra Wehling, platzfuenf.de

Illustrationen Portraits: Kays Khalil, „Symbole“: freepik.com



CC BY-NC-ND 3.0 DE

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**